

**Tabletop-Fotografie**

FALLENDER TEE

„Dieses Bild ist eine private Arbeit und entstand im Rahmen verschiedener Experimenten mit Flüssigkeiten und Kollisionen.“

Aufnahmedaten: Canon EOS-1Ds Mark II mit 85mm-Objektiv, f22, 1/250 sek., ISO 100.

© Jonathan Knowles



# Tabletop- Fotografie

Nicht jeden Fotoenthusiasten lockt es an kalten Wintertagen in die freie Natur. Was liegt da näher, als ein kleines Heimstudio einzurichten und sich der kreativen Produktfotografie zu widmen?

**D**er Winter steht unmittelbar bevor und die kurzen Tage sind mit ihren überwiegend graubedeckten Himmeln nicht unbedingt inspirierend für Fotografen. Statt nun aber die Kamera in dieser Jahreszeit in den Winterschlaf zu schicken, könnten Sie daheim ein kleines Fotostudio einrichten und Ihre eigene fotografische Kreativität ausleben. Die dafür benötigten Ausrüstungsgegenstände sind überschaubar und zum Teil preiswerter zu haben, als man vermuten könnte. Außerdem kommt es dabei eher auf Ideenreichtum und Improvisationsgeschick an. Welcher Fotograf will sich nachsagen lassen, dass er beides nicht hätte? Tabletop- oder Tischfotografie ist eng mit der Stilllife- bzw. mit ihrer kommerzieller Schwester, der Produktfotografie verwandt.

Wir sprachen mit dem Produkt- und Werbefotografen Jonathan Knowles über die Besonderheiten der Tabletop-Fotografie. Knowles begann mit 16 sich für Fotografie zu interessieren. Er begeistert sich vor allem dafür, abstrakte Formen, die bei bewegten Objekten entstehen und die vom bloßen Auge nicht erfassbar sind, einzufangen. Knowles erzählt uns, wie alles begann: „Auf meinem allerersten Farbfilm waren Bilder von Milchspritzern, die ich dadurch erzeugt hatte, indem ich im Garten Steine in ein Glas Milch warf. Die meisterhaften Fotos von Harold Edgerton hatten mich damals dazu inspiriert. Inzwischen bin ich mit dieser Art von Fotografie recht bekannt geworden.“

Er fügt hinzu: „Nach der Schule, als ich 17 Jahre alt war, habe ich eine Zeit lang für das Tatler-Magazin Promis fotografiert. Ich habe mich dabei aber nie richtig wohlgefühlt. Als ich dann später einige Monate als Assistent gearbeitet hatte, war für mich klar, dass ich Studiofotograf werden wollte. Während meines Studiums habe ich weiterhin mein Geld mit dem Fotografieren verdient. Nach einer kurzen Tätigkeit für eine Werbeagentur habe ich mich schließlich

## DESPERADOS

„Ein Bild für eine Anzeigen- und Plakatkampagne in Frankreich. Mit dem Foto sollte das rebellische Image der Marke symbolisiert werden.“

Aufnahmedaten: Hasselblad H3D-39 mit 120mm-Objektiv, f19, 1/125 sek., ISO 50.

© Jonathan Knowles

